

Kundenauftragsstunden

An dieser Stelle soll zur Definition der **Kundenauftragsstunden** folgendes angemerkt werden.

Die Kundenauftragsstunden sind nicht identisch mit den Stunden, von denen der Unternehmer annimmt, dass sie dem Kunden **verrechenbar** sind. Was dem Kunden an Stunden verrechnet werden kann, ergibt sich z. B. aus einem Angebot bzw. einer Übereinkunft mit dem Kunden. Die Stunden, die für diesen Auftrag dann tatsächlich aufgewendet werden, müssen nicht mit den verrechenbaren Stunden identisch sein.

Bei der Personalplanung wird von der Stundensumme ausgegangen, die den Kundenaufträgen zugeordnet werden können, unabhängig davon, ob sie verrechenbar sind oder nicht.

Was dann dem Kunden tatsächlich verrechnet werden kann, schlägt sich im Erlös des Auftrags nieder. Die Kosten setzen sich hingegen immer aus den Stunden zusammen, die für den Auftrag aufgewendet wurden. In diesem Sinne ist der Begriff „Kundenauftragsstunde“ zu verstehen: Jene Stundensumme, die eingesetzt wird, um die Aufträge eines Jahres durchzuführen.

Bei den innerbetrieblichen Stunden handelt es sich beispielsweise um Auf-räumzeiten, Unterweisungszeiten für Lehrling, innerbetriebliche Instandhaltungen, Besprechungen usw.

Die Lohnkosten und Kundenauftragsstunden werden pro Mitarbeiter geplant und pro Kostenstelle aufsummiert.